

Kein Arzt wusste, was mir fehlt

Jahrelang war die Finanz-Buchhalterin ständig müde, wurde sogar arbeitsunfähig. Erst eine alternative Methode heilte sie von den Beschwerden

Alle zwei, drei Monate eine Erkältung, dann ein Magen-Darm-Infekt, der sie wochenlang lahmlegt. Auch Schlafstörungen und ein merkwürdiger Körpergeruch signalisieren Silke Kremer: Mit mir stimmt was nicht. Ihr Arzt sieht das allerdings anders: Ihre Blutwerte seien normal, sie müsse sich eigentlich gut fühlen. „Dabei ging ich zu dem Zeitpunkt bereits fast am Stock. Aber als Mutter von drei Kindern reißt man sich halt zusammen.“

So schwach, dass sie nur noch im Bett liegen kann

Die kaufmännische Angestellte ist verzweifelt. Kämpft jeden Tag darum, ihre Aufgaben zu bewältigen. Irgendwie. Um Ärzte macht sie erst mal einen Bogen. Sie beißt die Zähne zusammen, auch als sie nach dem Training mit ihrer Tanzgruppe monatelang unter Muskelschmerzen leidet. Und die Schweißausbrüche beim Rasenmähen und Unkrautjäten schiebt sie einfach auf frühe Wechseljahre. „Dann habe ich aber doch noch mal einen Versuch gestartet und mich komplett durchchecken lassen. Aber die Ärztin zuckte auch nur mit den Schultern und konnte sich keinen Reim auf meine Erschöpfung machen.“ Die Situation spitzt sich mehr und mehr zu: Ihrem Arbeitgeber schickt sie eine Krankmeldung nach der anderen, dann sogar die Kündigung. Silke Kremer ist so schwach, dass sie bettlägerig wird. „Zum Glück ist meine Mutter eingesprungen, kümmerte sich um die Kinder und machte den Haushalt. Auch meine älteste Tochter half mit ihren 18 Jahren so gut, wie sie konnte.“



Heute ist Silke Kremer wieder fröhlich und aktiv

Problem: Chronic fatigue syndrome (CFS)
Krankengeschichte: Müdigkeit, Muskel- und Kopfschmerzen
Lösung: Alternativmedizinische Therapie mit Infusionen, Eigenblut, Schröpfen

lich stellt der Arzt bei der Blutuntersuchung einen zu niedrigen Glutathionspiegel fest. Dr. Sahin bestätigt Silkes Vermutung, an CFS erkrankt zu sein. Er rät zu einer Infusionstherapie mit Nährstoffen und Eigenblut.

Ihr Vater fährt sie zweimal die Woche zur Therapie

Ein- bis zweimal pro Woche fährt ihr Vater sie von Neustadt (Wied) zur Behandlung, hin und zurück 120 Kilometer. Dafür geht es Silke aber immer besser. „Nach zwei Monaten habe ich für die Kinder wieder Schulbrote geschmiert, bin allein einkaufen gegangen und machte den Haushalt.“ Und seitdem ihr Mann selbstständig ist, nimmt sie ihm die komplette Büroarbeit ab. Da ist sie vier Monate in Therapie. Was sie sich jetzt noch wünscht, ist ein Urlaub mit dem neuen Wohnmobil in Kroatien. Das hat sich die Familie auf jeden Fall verdient. PASCALE PATHÉ



Infusionen füllen den Nährstoffspeicher auf



Beim Schröpfen saugen Gläser mit Unterdruck die Haut am Rücken an

Ein TV-Bericht macht der 43-jährigen unerwartet Hoffnung. Es geht um das chronische Erschöpfungssyndrom, auch bekannt als Chronic fatigue syndrome CFS.

Ein Mangel an Zink, Magnesium und Selen

Die geschilderten Symptome kommen Silke Kremer schrecklich bekannt vor. Sie recherchiert im Internet. Und findet so Dr. Yavuz Sahin, der

CFS-Patienten wie sie behandelt. „Weil mein Mann zu der Zeit beruflich viel unterwegs war, fuhr mein Vater mich nach Köln. Und vom ersten Termin an ging es mit mir steil bergauf“, erzählt sie. Der Alternativmediziner hört sich zunächst die ausführliche Krankengeschichte seiner Patientin an, dann untersucht er ihr Blut. Es zeigt sich: Sie hat einen Mangel an Zink, Magnesium und Selen. Zusätz-

Das sagt der Arzt

„Infusionen und Schröpfen stärken“

Wie funktioniert die Therapie?

CFS-Patienten haben häufig leere Vitamin- und Mineralstoffspeicher. Gleichzeitig geht es darum, die Selbstheilungskräfte des Körpers zu aktivieren. Insofern können

ein- bis zweimal pro Woche gezielte Infusionen helfen, die ich mit Eigenblut kombiniere. Zusätzlich sind auch ausleitende Verfahren hilfreich, beispielsweise das Schröpfen.

Wie lange dauert die Behandlung, bis Besserung eintritt?

Manchmal sind es zwei Monate,



Dr. Yavuz Sahin
 Arzt für Allgemeine und Alternative Medizin in Köln

in einigen Fällen dauert es auch länger. Das ist von Patient zu Patient unterschiedlich.

Kommt dafür jeder CFS-Patient infrage?

In der Regel ja, das wird vorher aber genau abgeklärt.

Bezahlen Krankenkassen die Behandlung?

Nein, die CFS-Therapie ist eine Selbstzahlerleistung und kostet etwa 1500 Euro.

Zum Glück gibt's Arnica von DHU!

Für Jung. Für Alt.
 Für die vielen Momente des Alltags.

- Mit der bewährten Heilpflanze
- Aus kontrolliert biologischem Anbau

Homöopathisch, ganzheitlich, verträglich



Gesundheit erfahren.

Arnica D6 Globuli. Streukügelchen enthalten Sucrose (Saccharose / Zucker). Packungsbeilage beachten!
 Anwendungsgebiet: Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

* Arnica D6 und D12 DHU sind Deutschlands meistverkaufte Mono-Arnica-Arzneimittel aus der Apotheke. IQVIA, GMSPHS, Absatz in Stück, MAT 11/2019.

